



PRESSEMITTEILUNG Franklin Templeton informiert

Garantien: Langfristig zu teuer erkaufte Sicherheit

- **Garantien kosten auf 25 Jahre mehr als die Hälfte der Rendite**
- **Studie der Frankfurt School of Finance & Management belegt Renditeverlust mit Zahlen**

Frankfurt, 25.10.2007 – Gerade im Bereich der Altersvorsorge, wo in Anlagehorizonten von 25 Jahren und mehr gedacht werden muss, wird eine Kapitalgarantie extrem teuer erkaufte. Die Garantie zehrt mehr als 50 Prozent der Rendite auf. Dies hat eine Studie¹ der Frankfurt School of Finance & Management gezeigt.

Professor Uwe Wystup, Leiter der Studie: „Die Investmentbranche hat heute den Anspruch, ihren Kunden für jedes Anlagebedürfnis und jeden Anlagehorizont geeignete und qualitativ hochwertige Produkte zu bieten. Dazu gehören natürlich auch Garantieprodukte, und für kurz- bis mittelfristige Zeiträume kann das durchaus eine Möglichkeit sein. Aber wer etwas für seine Altersvorsorge tun möchte, der kann auf eine Garantie getrost verzichten. Das ist ganz ähnlich wie bei der Kraftfahrzeugversicherung. Wer 25 Jahre das gleiche Auto fährt, wird irgendwann auch keine Vollkaskoversicherung mehr abschließen.“

Garantien kosten auf 25 Jahre mehr als die Hälfte der Rendite

Im Auftrag von Franklin Templeton Investments hat der Frankfurter Finanzwissenschaftler Anlageprodukten mit Garantie klassische Fonds ohne jede Absicherung oder Garantie gegenübergestellt - den Aktienfonds Templeton Growth Fund, Inc. sowie drei weitere in den USA zugelassene Fonds (ein Aktien-, ein Misch- sowie ein Rentenfonds). Der statistische Vergleich unterschiedlicher Anlagezeiträume und unterschiedlicher, auf wissenschaftlicher Grundlage simulierter Marktentwicklungen bestätigt, dass Garantieprodukte langfristig mit gewaltigen Renditeeinbußen verbunden sind.

Mochten sich Garantieprodukte über einen kurzen Zeitraum von fünf Jahren noch rechnen, überstieg die Renditeeinbuße auf lange Sicht deutlich ihren Nutzen. Nach 25 Jahren schnitten die Fonds ohne Garantie in jedem Szenario mit Abstand besser ab (siehe unten stehende Tabelle). Im Einzelnen weist die Studie der Frankfurt School of Finance & Management in konkreten Zahlen nach:

- **Die Garantie kostet in allen drei Marktszenarien (Glücksfall, Normalfall, Unglücksfall) rund die Hälfte der Rendite.**
- **Garantieprodukte schneiden bestenfalls so gut ab, wie die klassischen Fonds im Normalfall.**
- **Selbst im Unglücksfall sind die Renditen der Vergleichsfonds ohne Garantie noch doppelt so hoch wie die der Garantieprodukte und deutlich höher als deren garantierte Rendite.**
- **Kursrückschläge mitteln sich bei langfristigen Investitionszeiträumen aus.**



PRESSEMITTEILUNG Franklin Templeton informiert

Tabelle: Ergebnisse für 25 Jahre

| Produkt | Garantierte Rendite | Rendite im Glücksfall | Rendite im Normalfall | Rendite im Unglücksfall | Minimum**** |
|-------------------------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|-------------|
| Templeton Growth Fund, Inc. | keine | 14,42% ** | 12,42% * | 6,21% ** | 9,86% |
| Globaler Aktienfonds ² | keine | 14,73% ** | 12,73% * | 6,37% ** | 9,37% |
| Globaler Mischfonds ² | keine | 10,73% ** | 8,50% * | 4,25% ** | 4,56% |
| Globaler Rentenfonds ^{2/3} | keine | 9,60% ** | 7,60% * | 3,65% ** | |
| Index (DAX) | keine | 11,50% *** | 9,23% * | 4,42% *** | |
| Discount | keine | 7,57% *** | 6,62% *** | 2,42% *** | |
| Bonus | 2,81% | 8,24% *** | 6,10% *** | 3,00% *** | |
| Performance | 3,00% | 6,02% *** | 4,44% *** | 3,25% *** | |
| CPPI | 0,00% | 7,46% *** | 5,26% *** | 3,20% *** | |

* tatsächliche Rendite, rollierende 25-Jahreszeiträume

** simulierte Rendite, auf Basis der tatsächlichen Fonds-Rendite (Normalfall), rollierende 25-Jahreszeiträume

*** simulierte Rendite, auf Basis der tatsächlichen DAX-Rendite (Normalfall), rollierende 25-Jahreszeiträume

**** geringste, in rollierenden 25-Jahreszeiträumen beobachtete Rendite

Stress-Test: Produkte mit Garantie gegen Produkte ohne Garantie

Warum greifen Privatanleger überhaupt zu Garantieprodukten? Nach den Erkenntnissen des Frankfurter Finanzwissenschaftlers fürchten sie vor allem zwei Dinge: Einen plötzlichen Börsen-crash, der ihr Vermögen vernichtet. Oder, nach langen Jahren des kontinuierlichen Ansparens, das unaufhaltsame Abschmelzen ihrer Wertzuwächse durch ungünstige Kursverläufe.

Wystup ermittelte zunächst die wichtigsten Anlageformen mit und ohne Garantie. Nach dem Grad der Garantie ließen sich drei Typen von Garantieprodukten definieren, die zusammen rund 90 Prozent des Marktes abdecken. Eingang in die Studie fanden Garantieprodukte vom Bonus-, Performance- und CPPI-Typ. Als denkbare Alternative wurden zusätzlich Produkte vom Discount-Typ in die Betrachtung mit einbezogen.

Diesen Produkten stellte Wystup vier klassische Fonds ohne jede Absicherung oder Garantie gegenüber – neben dem Aktienfonds Templeton Growth Fund, Inc. drei weitere in den USA zugelassene Franklin Templeton-Fonds, die aufgrund ihres langen Trackrecords für die Studie ausgewählt wurden. Dann untersuchte er anhand historischer Zeitreihen und Simulationen die Chancen und Risiken der jeweiligen Produkte in verschiedenen Stress-Szenarien. Als Datenbasis für die Prognose diente die historische Entwicklung des DAX.

„Gäbe es keine Crashes“, so Wystup, „wären die Renditen an der Börse weitgehend normalverteilt, das heißt, zu jedem Zeitpunkt in statistisch vorhersehbarem Ausmaß über oder unter der Durchschnittsrendite. Es sind die Crashes, die Renditen unnormale machen.“

Für den Renditevergleich stützte sich der Frankfurter Wissenschaftler auf das Merton Jump-Diffusion Modell. Dabei handelt es sich um ein marktübliches Modell zur Simulation von Preisentwicklungen, das ausdrücklich Crash-Szenarien zulässt. Um die unterschiedlichen Kosten der Produkte in den Griff zu bekommen, nahm man der Einfachheit halber an, dass für alle eine einheitliche jährliche Managementgebühr von 1,6 Prozent des Kurswerts erhoben wird.



PRESSEMITTEILUNG Franklin Templeton informiert

Drei Szenarien untersucht: Glücksfall, Normalfall und Unglücksfall

Unter Anwendung der Szenario-Technik untersuchte Wystup dann drei mögliche Stress-Szenarien: den Glücksfall, den Normalfall und den Unglücksfall. Der Normalfall entspricht dabei den historischen Zeitreihen des DAX.

Dabei ermittelte der Frankfurter Wissenschaftler eine durchschnittliche Sprunghöhe von -0,87 Prozent. Davon war er zunächst selbst überrascht: „Man glaubt es zuerst nicht, aber es ist tatsächlich so: dramatischer fallen die Kurse im Durchschnitt nicht.“ Das Börsengeschehen verläuft also auf lange Sicht betrachtet sehr viel positiver als es von vielen Privatanlegern in Deutschland erwartet und wahrgenommen wird.

| Parameter | Glücksfall | DAX (Normalfall) | Unglücksfall |
|--------------------------------------|---------------|------------------|---|
| Durchschn. Volatilität | 17,24% | 17,24% | 27,00% |
| Durchschn. Zahl der Sprünge pro Jahr | 1,2 | 1,2 | 2 |
| Durchschn. Rendite | 11,50% | 9,23% | Asset Meltdown: 9,23 bis -0,41% linear |
| Durchschn. Dividende | 1,68% | 1,68% | 1,68 bis 0,00% linear |
| Durchschn. Sprunghöhe | -0,87% | -0,87% | -0,87% |
| Durchschn. Sprungvolatilität | 12,70% | 12,70% | 12,70% |

Zur Simulation des Unglücksfalles erhöhte Wystup die Zahl Crashes bzw. Sprünge (als Kursprung definierte er die oberen und unteren 5 Prozent der größten monatlichen Kursschwankungen) von den im Normalfall beobachteten 1,2 auf 2 Sprünge und die durchschnittliche Volatilität der Renditen von den im Normalfall beobachteten 17,24% auf 27%. Daneben senkte er auch die durchschnittliche Rendite sowie die durchschnittliche Dividende gegenüber dem Normalfall. Für den Glücksfall nahm Wystup gegenüber dem Normalfall dagegen eine um 2,23% höhere Rendite an und ließ alle anderen Parameter unverändert.

Das Fazit: Weniger Angst – mehr Rendite

Das Resultat der anschließenden Computersimulation war eindeutig: Mochten sich Garantierprodukte über einen kurzen Zeitraum von fünf Jahren noch rechnen, überstieg die Renditeeinbuße auf lange Sicht deutlich ihren Nutzen. Nach 25 Jahren schnitten die Fonds ohne Garantie in jedem Szenario mit Abstand besser ab. „Wer für sein Alter vorsorgen will, fährt mit Wertpapiersparen ohne Garantie am besten – wenn er nur früh genug anfängt und dabei bleibt“, fasst Reinhard Berben, Geschäftsführer der Franklin Templeton Investment Services GmbH, die Ergebnisse zusammen.

7.548 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

1 Was kostet eine Garantie? Ein statistischer Vergleich der Rendite von langfristigen Anlagen, Uwe Wystup, Frankfurt School of Finance & Management, Christoph Becker, MathFinance AG, 30. März 2007

2 In den USA zugelassen.

3 Die Werte für diesen Fonds sind geschätzt, da noch keine Datenhistorie von 25 Jahren vorliegt; Auflegung des Fonds 1986



PRESSEMITTEILUNG Franklin Templeton informiert

Pressestelle:

Martina Härle
Tel.: 0049 69 27 223 – 248
mhaerle@franklintempleton.de

Kathrin Heck
Tel.: 0049 69 27 223 – 718
kheck@franklintempleton.de

Franklin Templeton Investments

Franklin Templeton Investments ist weltweit eine der erfolgreichsten Investmentfondsgesellschaften.

Franklin Templeton verwaltet ein Fondsvermögen rund 620 Mrd. US-Dollar für institutionelle und private Anleger und hat mit über 50 Büros in den wichtigsten Wirtschaftszentren ein weltweites Netzwerk aufgebaut.

In Deutschland ist Franklin Templeton mit einem verwalteten Fondsvermögen von über 22,9 Mrd. US-Dollar (rund 16,9 Mrd. Euro) einer der größten ausländischen Anbieter von Publikumsfonds. In Österreich verwaltet Franklin Templeton rund 1,2 Mrd. US-Dollar (rund 896 Mio. Euro).

In Deutschland bietet Franklin Templeton unter den Marken Franklin, Templeton und Mutual Series Investmentfonds für verschiedene Anlageklassen an:

Templeton

Die Fondsmanager von Templeton verfolgen eine wertorientierte Anlagestrategie (Value Investing). Dabei wählen Sie Wertpapiere aus, deren aktueller Kurswert gemessen an ihrem zukünftigen Wertentwicklungspotenzial als niedrig eingestuft werden kann. Im Mittelpunkt steht die Untersuchung der Unternehmen (Bottom-up-Ansatz), aber auch Branchen- und Länderdaten fließen in die Entscheidung ein. Der durchschnittliche Anlagehorizont beträgt drei bis fünf Jahre. Bestes Beispiel für den Erfolg dieses Investmentstils ist der Templeton Growth Fund, Inc.. Seit seiner Auflegung 1954 hat der Fonds eine jährliche Wertentwicklung von 11,7 Prozent (in Euro) erzielt.

Franklin

Die Fondsmanager von Franklin verfolgen im Aktienbereich schwerpunktmäßig eine wachstumsorientierte Anlagestrategie (Growth Investing). Die Kaufentscheidungen basieren auf Fundamentalanalysen und Prüfung der einzelnen Unternehmen vor Ort. Intensive Gespräche mit dem Management ermöglichen einen tiefen Einblick in die einzelnen Unternehmen. In Rentenbereich verfügt Franklin über eine besondere Expertise und gehört hier zu einem der größten Investoren in den USA.

Mutual Series

Auch der Investmentstil der Franklin Mutual Advisers ist wertorientiert. Die Analysten suchen gezielt nach Aktien, die 40-50 % unter ihrem Substanzwert gehandelt werden (Deep-Value-Strategie). Investiert wird auch in Unternehmen, die sich in besonderen Situationen wie bevorstehenden Fusionen, Übernahmen, Restrukturierungen oder drohender Insolvenz befinden. Häufig wird gemeinsam mit dem Management der jeweiligen Unternehmen zusammengearbeitet, um Maßnahmen umzusetzen, die zur Steigerung des Unternehmenswertes notwendig sind.

Stand: 30.06.2007